

begegnet die or-Ligatur und neben dem langen vereinzelt das runde Schluß-s; daneben sind bereits Ansätze zur Schaftbrechung zu erkennen.

Die Hs. enthält fol. 1^r—73^r Origenes, *De principiis* in der Übersetzung des Rufinus²¹⁴), fol. 73^v—78^v des Johannes Scotus Eriugena *Homilia in prologum evangelii secundum Johannem*²¹⁵), und im Anschluß daran fol. 79^r—139^v die Werke Damianis in der Form Y 2. Dabei ist zu bemerken, daß op. 6 hier vollständig fehlt, und daß in der Hs. mehrfach Hinweise für den Vorleser gegeben sind. Den Schluß der Hs. bildet auf fol. 140^r ein Bruchstück aus einem angeblichen Gedicht Hildeberts von Le Mans, das wahrscheinlich von Petrus Riga stammt²¹⁶).

Die Frage der Provenienz ist hier leichter zu lösen, denn auf fol. 141^r steht: *Iste liber est de Fulcardimonte*. Die Hss. des 1130 als Benediktinerabtei gegründeten, 1147 den Zisterziensern übergebenen Foucarmont (Diöz. Rouen)²¹⁷ sind schon äußerlich sehr gut daran zu erkennen, daß jeweils am oberen Rand recto in der Mitte eine sehr schön ausgeführte Seitenzählung mit römischen Ziffern steht²¹⁸), die sich auch im Cod. P 3 findet. Schließlich existiert aus Foucarmont ein alter Handschriftenkatalog, der unter Nr. 38 eine Hs. folgenden Inhalts aufführt: *Rufinus in libros Origenis, qui vocantur Periarchon. Item de principiis. Eiusdem Origenis tractatus super Johannem. Item Petri Damiani sermones et epistolae*²¹⁹); dabei handelt es sich sicherlich um unsere Hs. Im Jahre 1682 erwarb Colbert aus Foucarmont 58 Hss., und in dem von Baluze angelegten Katalog findet sich der Cod. P 3 als Nr. 1: *Commentaria in libros Origenis de principiis seu principatibus*²²⁰). Bei dieser genau zu rekonstruierenden Geschichte der Hs. ist ein aus dem 17. Jh. stammender Eintrag auf fol. 65^r nicht recht zu erklären: *Je moy Jac Oger demourant a Fanencourt*; das ist der kleine Ort Fallencourt in unmittelbarer Nachbarschaft von Foucarmont; den Jac Oger, der auf der gleichen Seite auch noch eine Marginalnote nachgezeichnet hat, kann ich nicht identifizieren.

²¹⁴) P. Koetschau, *Griechische christliche Schriftsteller* 5 (1899) 3—363.

²¹⁵) Migne, PL. 122, 283—296.

²¹⁶) Migne, PL. 171, 1382—1383 (*Nectareum rorem*: H. Walther, *Initia carminum ac versuum medii aevi posterioris latinorum*, 1959, Nr. 11711); vgl. dazu B. Hauréau, *Notice sur les mélanges poétiques d'Hildebert de Lavardin, Notices et extraits* 28 (1878) 297 ff.

²¹⁷) L. Janaschek, *Originum Cisterciensium tomus 1* (1877) 97—98.

²¹⁸) Delisle, *Cab. des mss.* 1, 531.

²¹⁹) Montfaucon, *Bibliotheca bibliothecarum* 2 (1739) 1344.

²²⁰) Paris, BN. lat. 9364 fol. 78^r, Druck bei Delisle, *Cab. des mss.* 1, 533.